

Thomas Ernst (1998):

## ERBROCHENES

### fragmente aus dem deutschen herbst neunzehnsiebenneunzig

I

deutscher herbst neunzehnsiebenneunzig. endlich in berlin angekommen. schon wieder. erstmals da, wo ich wohne. seit wenigen wochen gibt es mich hier. meine ohren am herzen der deutschen geschichte, das einen bösen und strammen takt schlägt, meine nase in der berliner luft, die zwar nicht jut, aber ungewöhnlich herbstwarm weht, so verlaufe ich meine tage in den überfüllten und einsamen strassen dieser stadt zwischen metropole und kiez.

vor etwas mehr als einem jahr sas ich in bonn, auf einer bank im hofgarten. die sonne schien, mein baguette schmeckte gut, während der lange eugen an der forcierung der unfreiheit arbeitete. heute weiss ich, dass recht nicht lernbar, sondern nur fühlbar ist. mein haar ist gewachsen seitdem.

was mich nicht verwundert: dass sie die ruhe und spiessigkeit bonns nach berlin holen wollen. was mich verwundert: wie leicht sie es schaffen. mit den besetzten häusern haben sie auch den geist des widerstands aus der stadt geräumt.

II

deutscher herbst neunzehnsiebenneunzig. hier, wo schon vieles begann, bröckelt der palast der republik hinter bretterzäunen vor sich hin. ein paar hundert meter weiter wird der reichstag erneuert. der reichstag, mit kuppel.

es gibt über dreihundert plätze in berlin. auf vierundzwanzig von ihnen stehen tag und nacht polizisten und kontrollieren alle, die nicht deutsch oder sonst irgendwie verdächtig aussehen. der innensenator scheint nicht zu ermessen, was das heisst, was er da sagt: *saubere hauptstadt* und *keine toleranz*.

der generalsekretär der regierungspartei, so lese ich in der *taz*, beschimpft einen dichter, der sich für menschenrechte einsetzt: er sei nicht mehr ernst zu nehmen.

millionen herbstblätter fallen auf den boulevard, der die kernachse von hitlers welthauptstadt germania werden sollte. deutschland hatte noch nie so viele arbeitslose wie heute. doch, einmal schon.

### III

deutscher herbst neunzehnsiebenneunzig. eine jugend im deutschland der jahrtausendwende.  
unsere tage sind trostlos. wir pissen von brücken. und werfen eier. auf gute deutsche und andere  
monster. der wahnsinn ein kreislauf. niemand will hier sein. aber keiner geht weg. zeit zum abschied.  
der nie geschieht. die vor uns lebten, wussten dass wir kämen. sie wussten, was wir wären: nichts  
nennenswertes.  
uns wird niemand mit nachsicht gedenken.

### IV

deutscher herbst neunzehnsiebenneunzig. wieder für zwei tage im ruhrgebiet. die fahrt nach essen-  
horst, ein wochenende unterwegs für vier stunden party. um fünf vor zwölf betreten wir das einsame  
vereinsheim an der ruhr. jana ist betrunken, glücklich. einen monat unseres lebens haben wir geteilt. sie  
lässt mich erst los, als es noch zehn sekunden sind. sechzig menschen gratulieren ihr. zu schnell  
nehme ich zu viele eindrücke in mich auf, gleich dem bier und dem sekt, die ich schlieslich nicht mehr in  
mir halten kann. eine besoffene fahrt durchs ruhrgebiet, zu viele kurven auf dem weg und in meinem  
hirn. ein zärtlicher mensch deckt mich zu. nachdem ich mir noch eine zahnbürste in den stinkenden  
mund gebohrt habe.

am nächsten tag: mülheim. zu hause schmeckt es am besten. sagt mutter. ich trage den dreck berlins  
auf den alten teppich in broich. wenige stunden, ein paar geschichten. ich weiss, dass ich heute nicht  
bleiben kann. ich bin nicht mehr das kind meiner eltern. und werde es doch immer bleiben.

abends mit dem überfüllten stadtexpress von mülheim nach dortmund. wie so oft. das geht schneller als  
vom prenzberg zur FU. ab dortmund dann ICE. ankunft in berlin-zoologischer garten. ich kenne die  
namen, die mich erwarten. tiergarten. bellevue. lehrter stadtbahnhof. friedrichstraße. hackescher markt.  
alexanderplatz. heimat? wie das klänge, überlege ich: mülheim-bellevue. oder: berlin-broich. das sind  
welten.

was ist das: ruhrgebiet? die kassettenhülle auf meinem schreibtisch in berlin, darauf die dummen  
fratzen von herbert knebels affentheater, aus denen viel zu vertraute worte wie *glück auf* oder *pilsken*  
hervorlugen? die erinnerung an opas steiger-brief an der wohnzimmerwand über der couch an der  
blümchen-tapete? oder an eine fahrt mit der neunhunderteins nach obermarxloh?

ich werde nie in berlin ankommen.

## V

deutscher herbst neunzehnsiebenneunzig. wir haben uns nie gefunden. und schon wieder verloren. sie nennen uns neunundachtziger. wir wissen nicht, was das heisst. wir finden immer nur fragen. nie antworten. unser leben: von der brücke in den fluss gespuckt. in zeitlupe.

wir haben noch nie gewonnen und noch nie verloren. wir haben noch nie gekämpft. wir haben nie ja und nie nein gesagt. wir wurden nie gefragt. wir wollten auch nichts sagen.

aber wir haben unsere eigene demo. eine liebesparade, auf der wir den sonnenschein in unser herz lassen. wir fassen uns an den händen und glauben fest daran, dass alles besser wird. wir sind hunderttausende, die in den tiergarten pinkeln.

es wird etwas geschehen. wir ahnen es. wir wissen es. wir werden dabei sein. wer wird es sein, wenn nicht wir? unser aufstand wird stark sein. nichts wird uns aufhalten können. wenn wir einmal losgelaufen sind.

heute noch sitzen wir hier. rühren in unserem kaffee, blasen den rauch unserer zigaretten in die dreckige luft, tanzen einsame tänze in dunklen räumen, legen unsere körper zueinander, wenn die nächte kalt sind. aber wir ahnen: es wird etwas geschehen.

## VI

deutscher herbst neunzehnsiebenneunzig. in einem gebüsch in essen-horst liegt erbrochenes. erbrochenes von einem, der ängstlich und unzufrieden ist.

[Dieser Text wurde veröffentlicht in:

- Dokumente aus Babel. Berliner Momentaufnahmen. New York/Münster: Waxmann, 2000. S. 56-59. ISBN 3-89325-932-5.
- Ahrenshooper Seiten. Stipendiaten des Künstlerhauses Lukas der Stiftung Kulturfonds 1998/99. Texte von Volker Braun, Thomas Ernst, ... Ahrenshoop, 1999. S. 14-17. ISBN 3-934216-09-9.
- Martin Hatzius, Reinhard Kruska (Hg.): Zäpfchen. Junge Literatur, Nummer dreiundzwanzig. Berlin: Faden, 1998. S. 16-20. ISSN 0949-4847, ISBN 3-932594-06-1.]